



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**Num. LXVI. EXTRACT-Schreiben...Gedruckt den 17.
Augusti. Anno 1690.**

1690

angekünd. Beilage zu Z 113/1690/Nr. 32

Num. LXVI.

EXTRACT- Schreiben,

Auß Wien/ vnd Warschau:

Gedruckt den 17. Augusti.

Anno 1690.



Extract-Schreiben Anno 1690.

Wien/ vom 10. Augusti.

Ihro Hochfürstl. Durchl. Prinz Louis
zu Baden / nach dem er sich mit Ihro
Kaysert. Majestät wegen der jezigen Kriegs-
Affairen in Ungarn privatim unterredet / ist
endlich nach Belgrad per posta auffgebro-
chen / umb daß bey Jagodina sich versamblen-
de Christliches Corpo wider den Erbfeind zu
commandiren. Weilennun in gewisse Ersah-
rung gebracht worden / daß der Groß Bezier
intentioniret mit 3. Armeen dises Jahr gegen
uns zu agiren / als nemlichen gegen Nissa mit
der Haupt- Armee zu avanciren / und nach
Eroberung selbigen Places biß vnter Bel-
grad zu rucken / mit der andern aber Widin zu
Wasser und Land zu attaquiren / die dritte
aber durch den Tockeli commandiren / und ei-
nen Einfall in Sibenburgen tentirē zu lassen /
als hat man disseits die benöthigte Anstalt
vor-

vorgelehret / umb solche feindliche Dessenen
zu hintertreiben. Der General Heußler hat-
tet mit seinem Bold alle in Sibenburgen ge-
hende Paß also geschlossen / daß ihme Teckeli
schwer fallen wird / bey denenselben durchzu-
bringen / wosern er aber durchbrechen / und in
ber Ungern einfallen solte / seynd die 5000.
Mann zu Pferd / so zu Ergänzung der er-
schwächten Regimenten in denen Kayserli-
chen Erbländern recoutrirt worden / beordert /
allen falls bey Segebin stehen zu bleiben / und
von dannen auß des Teckeli Marsch zu obser-
viren / nicht weniger seynd auch an die Sau
3000. Mann Deutsche sambt denen Carlstä-
tischen Granitz-Völkern verleget / umb allen
feindlichen Einbruch auß Bosnien in Slavo-
nien zu verwehren / die Haupt-Armee wird
sich unweit Widin postiren / umb nicht allein
mit dem jenseits / der Donau stehende Heuß-
lerischen Corpo die Communication zu vnter-
halten / sondern auch besagten Orth so wohl
als der Statt Nissa im Fall der Noth zu suc-
curiren. Es hat indessen der General Be-
tera-

terani gegen Sophia / also der Groß Bezier
albereit arzwirt seyn solle / die Paß wohl beset-
zet / und streiffen die unserige Partheyen noch
immerfort in das Türckische / und kommen mit
guter Beuth zurück.

Von Bruchsal vom 25. passato wird ge-
schriben / daß nach dem sich beyde Churfür-
sten Bayrn und Sachsen in beyseyn des Ge-
neral Feldmarschal Caprara unterzedet / ei-
ner auß dem bißherigen Lager auffgebroschen /
und den Marsch gegen Hünningen angetret-
ten / umb durch Eroberung diser Bestung den
Paß in Burgund und Savoyen zu eröffnen.
Der Feldmarschal Dünnewald liget am hützi-
gen Fieber gefährlich frant.

Ein anders auß Wien vom obigen dato.

Letztere Brieff vom 29. passato von Nissa
bringen / daß laut der Kundschafter Aussage
nach / die Türcken 10. bis 12000. Mann stark
zwischen Cassova und Pristina campirten /
und nach Anlangung des Groß Beziere et-
was auß Nissa und selbige Vorposten zu ten-
tiren willens seynd. Von Widin wird berich-
tet /

tet / daß ein von dar auff Kundschafft außge-
schickte Hussarn-Parthey zwischen Nicopoli
und Plezna 150. Türcken angetrossen / mit
selbigen gleich schar girt / etlich 30. erlegt / und
die übrige alle ins Wasser gesprengt / 2. Fähn-
lein von ihnen bekommen / und sich dan längst
der Donau zuruck gezogen / daselbst bey 60.
groß und kleine Schiff armirter gesehen / nach
dero Zuruckkunfft sie dieses also gleich dem Wi-
diner Commandanten angedeutet / worauff
er dann Abends seine gewöhnliche Tscheycken-
Vorwacht den Feind zu observirē voraus ge-
schickt / auff welche der Feind ein ordentliche
Salve gegeben / wornach dann der Comen-
dant zu Widin 3. Yarmenschuß thun / und al-
les in guter Postur stellen lassen / wornach der
Feind umb ihn nicht außnehmen zu können /
hinter einer Insul an das Wallachische Ufer
angeländet / und den 20. bis auff ein Viertel-
stund vor Widin sich herauff gezogen / diesem-
nach thut man also täglich weitere Nachricht
erwartē. Inmittels hat sich das Trautmans-
dorffische Corpo unweit hinab gemeltes Wi-
din

bin gelagert; Herz Brass Cauriani hat mit
seinem unterhabenden Regiment sambt 250.
Musquetirer / und 200. Mann National
Vold den 20. das veste Schloß Uffiza auffge-
fordert / welches sich aber auff keine Ergebung
verstehen wollen / endlichen durch Einwerf-
fung deren Carcassen gezwungen worden / sich
zu ergeben / 120. Wehrhaffte sambt allen Inn-
wohnern gefangen genommen / und das Ca-
stell mit Deutschen besetzt.

Unter dessen werden die von der Ottomannischen
Porten abgedachte Effendi vnd Maurus Cordatus
zu Commorn auffgehalten / vnd ganz fleissig bewachtet /
vnd ob sie wohl grosses Verlangen zeigen die Fridens-
Tractaten zu reassumiren / thut man ihnen doch kein Be-
hör geben / In Erwegung dieselbe nur auff die alte In-
struction procediren wollen / welches man aber vnter-
seits nit einwilligen thut / vnd ehenter nichts vorhan-
den nehmen wil / biß daß sie ein solche Vollmacht wer-
den vorlegē / krafft deren dises Werck von so grosser Im-
portanz / wie es die jezige Coniuncturn erfordern / nicht
allein würdet vornehmen / sondern auch zum er-
wünschten Effect / vnd zu Nutz der ganzen Christenheit
würdet vollenden können.

Somit thut man alle Anstalt machen / das grosse
Feuerwerck welches wegen Gottseligen Ableiben des
Her.

Herzogs von Lottringen bis dahero vnterlassen worden zu präsentiren / vmb damit dem Römischen König zu honoriren ; so balden nur Ihre Majestät die Kaiserin (welche mit Dero Princeßin sich in bester Gesundheit befinden) von denen Kindswochen entlediget seyn werden.

Warschau den 26. Julij.

Der Nahmens Tag des Prinzen Jacobs wurt e angestern mit Lustfeuren / einer Comædi und trefflichen Music / auch einem schönen Tanz auf das herzlichst celebrirt / worauff auch ein kostbares Tractament gefolgt ist / dabey sich der Nuntius Apostolicus, vil Senatores und alle Hofdamen von Ihrer Majestät der Königin eingefunden haben. Am Hoff befindet sich alles in guter Gesundheit / erscheint auch von einigem Ausbruch kein Anzeigen. Unterdessen aber vermehrt sich doch die Furcht wegen des Sultan Galga / welcher sich den I. e. ssichen Frontiren mit einer erschrocklich grossen Macht mehr und mehr annahert / und demnach wol zu vermuthen ist / das derselbe mit Einfallen / Verbrenn- und Verherung des Lands grossen Schaden werde

de zufügen können / absonderlich in Pocutia /
welches Orth der Gefahr am meisten expo-
nirt ist. Unsere Troupen kömen gar lang-
sam zusammen / wann sie aber einmahl con-
jungirt seyn werden / solle der Feind gnugsame
Resistenz finden. In Moscau seynd die
RebellionsFlamen noch nit völlig gedempft/
jedoch verharren beyde Czaren in guter Ver-
ständnus / und vergleichen sich in dem Gover-
no gar wohl miteinander / ist nunmehr auch
publicirt worden dasjenige Besatz / welches
der Verstorbene Griechische Patriarch / so
ein abgesagter Feind der Catholischen ware /
in seinem Testament hinterlassen hat / krafft
dessen in Moscau kein andere Religion / als
die Schismatisch Griechische tolerirt werden
solle. Was den Krieg anbelangt / scheint es
nit / daß man selbigen bey diesem Governo mit
Ernst / wie man gehofft / wider die Tartarn
fortsetzen wolle / sondern zeigt sich vil mehr/
daß man widerumb mit disen Unglaubigen
Frieden zu schliessen / und die Waffen ander-
wertig hin zu employiren gedende.